

SOZIALE ARBEIT

**Risikomanagement und
Intersektionalität | 134**

**Untersuchungen
mit Testpersonen | 141**

**Kostenwettbewerb in der
Sozialen Arbeit | 148**

**Themenzentrierte
Interaktion | 153**

**Gertrud Staewen
(1894-1987) | 162**

**Hilde Wulff
(1898-1972) | 164**

4.2013

DZI

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete
April 2013 | 62. Jahrgang

- 134 **Risikomanagement und Intersektionalität**
Praxisforschung in einem New Yorker Case-Management-Programm
Sonja Mönkedieck, Berlin
- 135 **DZI-Kolumne**
- 141 **Untersuchungen mit Testpersonen**
Qualität Sozialer Arbeit am Beispiel der Selbsthilfeunterstützung
*Martin Stummbaum, Emden;
Margit Stein, Vechta*
- 148 **Kostenwettbewerb in der Sozialen Arbeit**
Wolf Wagner, Berlin
- 153 **Themenzentrierte Interaktion**
Impulse für die Netzwerkarbeit im Sozialraum
Werner Schöning, Köln
- REIHE WIDERSTAND**
- 162 **Gertrud Staewen (1894-1987)**
- 164 **Hilde Wulff (1898-1972)**
- 166 **Rundschau Allgemeines**
Soziales | 166
Gesundheit | 167
Jugend und Familie | 168
Ausbildung und Beruf | 168
- 167 **Tagungskalender**
- 169 **Bibliographie Zeitschriften**
- 173 **Verlagsbesprechungen**
- 176 **Impressum**

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des Deutschen Engagementpreises bei.

Einen Blick über den Horizont der Sozialen Arbeit hierzulande wirft Sonja Mönkedieck mit dem Bericht ihres Forschungsvorhabens in einem New Yorker Gemeindezentrum. Obwohl die Verhältnisse in den USA sich deutlich von denen in Europa unterscheiden, lässt sich auch dort eine partielle Hilflosigkeit der Helfenden erkennen.

Verdeckte Untersuchungen mit Testpersonen verweisen auf ein forschungsethisches Dilemma. Einerseits werden die Befragten nicht darüber informiert, dass sie an einem Forschungsvorhaben teilnehmen. Andererseits lassen sich oft nur auf diese Weise aussagekräftige Ergebnisse gewinnen. Martin Stummbaum und Margit Stein haben dieses Dilemma in ihrer Untersuchung zur Qualität von Selbsthilfeberatung durch die Anonymisierung der Befragten weitgehend gelöst.

Wolf Wagners Aufsatz zeigt die negativen Folgen des Kostenwettbewerbs in der Sozialen Arbeit. Der Beitrag ergänzt den Bericht des Autors über eine Untersuchung des Zusammenhangs von Vergütung und Wettbewerb in der Sozialen Arbeit in der Fachzeitschrift Soziale Arbeit 8.2010.

Konflikte und Störungen behindern häufig die Netzwerkarbeit im Sozialraum. Werner Schöning beschreibt den Versuch, Methoden der Themenzentrierten Interaktion nach Ruth Cohen zur Behebung von Konflikten einzusetzen.

Mit den Portraits über Gertrud Staewen von Christiane Vetter und Hilde Wulff von Petra Fuchs setzen wir in dieser Ausgabe die Reihe Widerstand in der Sozialen Arbeit fort.

Die Redaktion Soziale Arbeit